Ich bin Bischof Denis Nulty dankbar dafür, daß er mich zu diesem großartigen internationalen Treffen zu Ehren des Heiligen Kolumbanus eingeladen hat und mich mit den Wurzeln des Heiligen in Myshall bekannt gemacht hat. Ich habe über ihn gelesen, Vorträge über ihn gehalten, Filme über ihn gemacht, Radiosendungen über ihn produziert, seine Reisen von Bangor nach Bobbio und all die Orte dazwischen verfolgt. Ich habe an dem Ort seines Begräbnisses im wunderschönen Tal von Trebbia in Bobbio gebetet, aber dies ist mein erster Besuch in "Midh Iseal", oder der "niedrigen Ebene" auf Irisch, das ist der Ort seiner Geburt. Hier zu sein, lädt zu einem frischen Blick auf Kolumbanus ein, auf das neugierige Kind, das er einmal war und das zum gefeierten Mönch wurde, auf die Kräfte, die sein Denken prägten, lange bevor er zur Kraft wurde, die unser Denken prägte.

Der Mann, der half, die Legende Irlands als das Land der Heiligen und Gelehrten zu gründen, war nicht Myshalls erster Heiliger und Gelehrter. Der Mann, der Klöster in ganz Europa gründete, war nicht der erste Mann aus Myshall, der ein Kloster gründete. Siebzig Jahre vor ihm wurde der legendäre Finian hier geboren. Sein Name wird mit der Gründung von Clonard in Verbindung gebracht, und man sagt, auch mit Skellig Micheal. Kolumbanus ist in einer Zeit aufgewachsen, in der er von Finian hörte, und ein entscheidender Einfluss auf beide Männer war der erste der irischen Mönche und Gelehrten, ein Mann aus Meath, St. Fortchern, dessen Name nun längst vergessen ist, aber dessen Erbe in denen verwurzelt ist, die er inspirierte, wie Finian, Columcille, Kolumbanus und viele andere, deren Heiligkeit und Gelehrsamkeit den Iren ein einzigartiges und dauerhaftes Erbe verlieh, auf das sie stolz sein können.

Hier in Myshall war Kolumbanus ein vielgeliebtes Kind. Wie alle irischen Mütter war sie überzeugt, noch bevor er geboren wurde, dass ihr Sohn ein „außergewöhnliches Genie“ sein würde. Im Gegensatz zu den meisten irischen Müttern stellte sich heraus, dass sie Recht hatte. Es war das mittelalterliche Irland des mittleren sechsten Jahrhunderts, hundert Jahre nachdem St. Patrick Hunger und Sklaverei erlitten, die Schlangen verbannt, die Iren zum Christentum bekehrt, die britische Misshandlung irischer Christen angeprangert, eine schöne spirituelle Autobiografie geschrieben und sich allgemein einen Namen gemacht hatte, der ihn für die nächsten eintausendfünfhundert Jahre mit Irland synonym machte, eine vereinigende Figur und ein Handelswunder. Patrick war natürlich nicht irisch, also gab es definitiv Platz für ein irisches Genie, und ironischerweise gab es eine ganze Reihe, deren Ruf die Ohren des Kindes in Myshall erreicht hätte; Comgall von Bangor, Brendan der Seefahrer und Ciaran von Clonmacnoise. Während Patrick der offizielle Schutzpatron Irlands wurde, würde Kolumbanus der inoffizielle Schutzpatron und die Inspiration für die moderne Europäische Union.

Das Irland von Kolumbanus' Kindheit war in gewisser Hinsicht sicherlich ein peripherer Ort, eine kleine Insel, umgeben von rauen Gewässern, und hatte so wenig Wert, um die Aufmerksamkeit der Römer auf sich zu ziehen, dass sie keine Anstrengungen unternahmen, es zu erobern. Zu der Zeit, als Kolumbanus seine Eltern mit seiner Frühreife und legendären Wutanfällen in den Wahnsinn trieb, war das Römische Reich im Westen zerfallen und das europäische Festland war in das Chaos kämpfender Fraktionen und das, was als das Dunkle Zeitalter bekannt wurde, abgestiegen. Irland war kein Teil davon. Aber es war nicht das abgelegene Hinterland, das einige annehmen. Ganz im Gegenteil. Es war ein Ort in energetischem Übergang von seinen langjährigen heidnischen Bräuchen, die zumindest die Bräuche von Kolumbanus' Großeltern gewesen wären.

Das Christentum befand sich in seinen Anfängen und Irland war ein Ort lebhafter Debatten über die neue Religion. Es war auch ein Zufluchtsort, denn im Vergleich zum Rest Europas war es ein friedlicher Ort. Es hatte wirtschaftliche und wissenschaftliche Verbindungen zu ganz Europa und dem Nahen Osten, gut frequentierte Verkehrswege in beide Richtungen, und seine jungen Leute, darunter Kolumbanus, waren hungrig nach den neuen Ideen, Sprachen und Wissenschaften, die von Wellen von Besuchern oder Migranten, insbesondere von Gelehrten, die vor dem bösartigen Fanatismus des Mittelalters flohen, an die Ufer Irlands gebracht wurden, wo Bücher verbrannt und Intellektuelle verachtet wurden. In den Schreibstuben, die an die florierenden irischen Klöster angeschlossen waren, wurden ihre weltlichen und geistlichen Bücher treu von jungen Männern kopiert, die sich einem Leben außergewöhnlicher Schwierigkeiten, Opfer und Entbehrungen verschrieben hatten, weil sie an eine höhere Sache glaubten, die der neue christliche Glauben war. Kolumbanus, dessen Heimleben komfortabel war, der Status und Möglichkeiten hatte, in der säkularen Welt zu glänzen, war unter ihnen, sehr zu seiner Bestürzung der Mutter.

Hätte er nur auf seine Mutter gehört und wäre zu Hause geblieben, anstatt ein Kloster zu betreten, hätte sein Genie als Spieler oder Trainer Carlow möglicherweise zu einem fünften Meistertitel in Folge im Fußball geführt. Doch wie alle irischen Söhne hörte er nicht auf seine Mutter, obwohl er angeblich auf eine andere Frau, eine Art lokale Mystikerin, hörte, die ihm riet, auf Romantik und Ehe zu verzichten und das klösterliche Leben zu wählen. Sie hat der Welt einen erheblichen Gefallen getan, denn dieser Karriere-Rat legte den Grundstein für ein Leben voller erstaunlicher Dramatik, Schwierigkeiten, Tapferkeit und Einfluss, weit weg von Myshall, weit weg von Irland, quer über den Kontinent Europa, und nicht nur im Mittelalter, sondern über eineinhalb Jahrtausende Geschichte und religiöses und politisches Denken bis in die Gegenwart.

Die schöne italienische Stadt Bobbio, wo Kolumbanus sein letztes Kloster gründete und starb, hält seine Geschichte lebendig, die Geschichte eines Fremden, der unter ihnen kam, genauso leidenschaftlich, wie wir Iren die Geschichte von Patrick lebendig halten. Mit den Schulkindern von Bobbio zu sprechen, ist erstaunlich, wie präsent Kolumbanus für sie ist, als wäre er gerade um die Ecke für einen Cappuccino gegangen. Klopfen Sie an die Tür des lokalen Weinguts, und es öffnet ein Mann, dessen zweiter Vorname Kolumbanus ist, dessen Vater zur Zeit des Ausbruchs des Zweiten Weltkriegs Botschafter Italiens in Irland war und dessen Kindheit er in Dublin verbrachte.

Die Luft, die Bobbio atmet, trägt den geistigen und intellektuellen Abdruck von Kolumbanus und seinen mittelalterlichen irischen Mönchen. Seine Geschichte besteht fort und wir dürfen uns fragen: warum? Er und seine Gefährten waren in erster Linie - peregrini per Christo - Pilger für Christus. Der Glaube des Kolumbanus war die treibende Kraft, die es ihm als mittelalterlichem Mönch, der bereits eine erfolgreiche und gefeierte Karriere hinter sich hatte, ermöglichte, mit zwölf Gefährten über den Ozean auf die Reise zu gehen in das Irrenhaus, das Europa war, wo die neue christliche Religion am Rande des Verschwindens balancierte. Er hatte die schrecklichen Geschichten der Flüchtlinge gehört, die nach Irland kamen. Er wusste, dass er sich an einem relativ sicheren Ort befand, ohne Druck, ihn zu verlassen. Er wusste, dass er sich in ernsthafte Unsicherheit und Schwierigkeiten begab. Trotzdem ging er, stellte sich furchtbaren Entbehrungen und genug Elend, um ihn zurück nach Hause zu schicken, erleichtert, aus dem Gefecht heraus zu sein, wenn er es gewünscht hätte. Doch das tat er nicht, und so hielt er an seiner Pilgerreise fest, mit einem intensiven Glauben an die vereinigende Kraft, die damals vorhanden war. Kolumbanus glaubte mit einer leidenschaftlichen Überzeugung, dass die Liebe zum Nächsten die Welt verändern, Frieden aus dem Krieg und Harmonie aus Disharmonie bringen könnte. Darüber hinaus glaubte er, dass es ein Befehl von Gott war, keine Wahl, und dass jemand den Menschen das klar machen musste. Wenn er es nicht tat, wer dann?

Wir reisen auf den Straßen zurück zu den mittelalterlichen Zeiten des Kolumbanus auf eigenes Risiko, denn sie sind keine Autobahnen mit klaren Wegweisern und bekannten Zielen, sondern verschlungene Pfade, die durch verblasste Fußspuren oder falsche Wege frustriert werden. Wir wissen, dass Geschichte passiert ist. Wir sind uns nur nicht immer sicher, was genau passiert ist oder warum oder wie oder wann. Ein Leben in christlicher Liebe hinterlässt niemals einen archäologischen Abdruck. Es ist nicht leicht für archäologische Untersuchungen zugänglich, denn es ruht in der Seele, dem Geist, dem Herzen, den Gedanken von Individuen, von denen die meisten längst vergessen sind. Glücklicherweise wissen wir jedoch viel über das Leben von Kolumbanus, da er der erste Ire ist, der ein eigenes schriftliches Werk hinterlassen hat, einschließlich Gedichte, Predigten und Briefe, einige davon ziemlich kritische Briefe an den Papst seiner Zeit. Er ist auch der erste Ire, der Gegenstand einer Biografie war. Sein mittelalterliches Leben ist tatsächlich gut dokumentiert, einschließlich seiner oft streitlustigen Natur, aber auch seines großen Mutes und seiner zukunftsorientierten Denkweise. In den Jahrhunderten seit seinem Tod hat sein Heldentum für Christus Generationen von Pilgern zu seinem Grab gezogen, von Franz von Assisi bis Leonardo da Vinci. Jede Generation hielt die von Kolumban entzündete Fackel am Leben, bis eine Generation kam, die sie mehr schätzte und verstand als jede andere. Diese Generation war die, die sah, wie das sogenannte christliche Europa in zwei Weltkriegen zu einem monströsen Schlachtfeld wurde. Es war eine Generation, die emotional durch selbstverursachte Leiden zerrissen wurde und sich fragte, ob es einen Weg gab, den sich wiederholenden Kreislauf von Kriegen zwischen Nachbarn mit ihrem furchtbaren menschlichen Elend, insbesondere junger Leben, zu verhindern.

Es war Kolumbanus (543-615), der sich etwa 1400 Jahre zuvor in einem kriegsgeplagten Europa mit genau dieser Frage auseinandergesetzt hatte. Es war Kolumbanus, der als erster Europa als eine potenziell kollaborative Union verschiedener Nationen beschrieb; der erste, der den Begriff 'totius Europae' prägte; der erste, der die kriegslüsternen Führer eines zerrissenen Europas überzeugte, dass es möglich war, irisch, frankisch, deutsch, spanisch zu sein und dennoch eine gemeinsame europäische Identität zu teilen, die eine gemeinsame Plattform für den Aufbau von nachhaltigem Frieden und Wohlstand durch Partnerschaft sein würde. In einer Dokumentation, die ich vor mehreren Jahren über sein Leben gemacht habe, beschreib ich ihn als den ersten Europäer. Das war keine Übertreibung.

Kolumbanus' radikale Vision für ein gemeinsames Europa der Nationen wurde zur Inspiration für das Wunder, das wir heute als die Europäische Union kennen. Aus den noch warmen Überresten der Kriege des zwanzigsten Jahrhunderts entstand in den Köpfen von vier katholischen Intellektuellen und politischen Führern die Erinnerung an eine von dem mittelalterlichen irischen Mönch Kolumbanus formulierte Idee für ein Europa der Nationen. Diese mittelalterlichen Glutnester entfachten sie zu einer Flamme.

Robert Schumann, Jean Monet, Alcide De Gasperi und Konrad Adenauer wurden zu den Gründervätern der Europäischen Union, einem egalitären Vaterland für alle, der besten und edelsten Idee, die irgendjemand in der Welt in Jahrtausenden hatte, außer Christus selbst. Sie fragten sich, ob die Idee Unterstützung unter den alliierten, faschistischen und neutralen Nachkriegsführern finden würde. Im Juli 1950 trafen sie sich heimlich in Luxeuil, dem Standort eines von Kolumbanus gegründeten Klosters. Sie trafen sich an den Rändern einer Konferenz, die den 1400. Jahrestag der Geburt des Hl. Kolumbanus feierte. Schuman beschrieb Kolumbanus als jemanden, der „eine geistige Union zwischen den wichtigsten europäischen Ländern seiner Zeit gewollt und erreicht hat“, und nannte ihn „den Schutzpatron aller, die jetzt versuchen, ein vereintes Europa zu bauen“.

Myshall kann sagen - das ist unser Junge, unser Kolumbanus, der Sohn unserer Erde. Unter den Anwesenden bei diesem geheimen Treffen waren vier Mitglieder unserer damaligen Regierung, Winston Churchill und der päpstliche Nuntius für Frankreich, den wir heute als Papst Johannes den 23. kennen. Einige Jahre später würde er den historischen Einschnitt, den die Europäische Union geschaffen hat, mit der Einberufung des Zweiten Vatikanischen Konzils in Einklang bringen und betonen, dass die Kirche ein Garten und kein Mausoleum werden sollte. 1963 veröffentlichte er die bisher größte päpstliche Enzyklika, Pacem in Terris, über die Rechte und Pflichten der Menschen und ihrer Staaten sowie über angemessene zwischenstaatliche Beziehungen. Sie betont die Menschenwürde und die menschliche Gleichheit, unterstützt die Rechte von Frauen, Migranten und Flüchtlingen, argumentiert entschieden gegen das Wettrüsten und befürwortet die nukleare Nichtverbreitung, die Unterstützung der Vereinten Nationen und die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. Der Eindruck dieses Treffens in Luxueil ist auf jeder Seite spürbar, der Eindruck von Kolumbanus auf jeder Seite, und wenn Sie an der Relevanz von Kolumbanus zweifeln. In unserer Zeit sollten wir einen Blick auf unsere Welt werfen, inmitten der existenziellen Polykrise, während die Menschheit und die Erde schwächer werden und nicht stärker.

Doch durch die Verzweiflung über die menschliche Dummheit und Käuflichkeit sehen wir Kolumbanus über allem stehen, mit seinem Glauben und seiner Beharrlichkeit auf die Heiligkeit der menschlichen Person, die Heiligkeit der Erde. Sehen Sie seinen Glauben an den Respekt der einfachen Menschen vor dem Heiligen und sehen Sie seinen Glauben an die Kraft der ungeprüften Nächstenliebe, die die Welt von Krieg zu Frieden umlenken kann. Er ist der Autor des Heiligen Gewöhnlichen, ein Appell an Religiöse und Weltliche, an Politiker und Könige, die Gemeinsamkeiten zu finden, die uns vielleicht noch vor den drohenden Gefahren retten können, die alle betreffen.

Ihn nur in den Steinen der Klöster zu sehen, die er in ganz Europa gegründet hat, verfehlt den Punkt. Das physische und intellektuelle Erbe seiner mühsamen Pilgerreise zeigt sich in den Klöstern, die er gegründet hat, und den Ortsnamen, die sein Andenken in ganz Kontinentaleuropa ehren. Aber es ist seine lebensbejahende Vision des Menschen und unserer irdischen Heimat sowie ihrer Flora und Fauna, die das wahre Licht hinterlassen hat, das Kolumbanus strahlt. Wenn du den Schöpfer kennenlernen möchtest, sagte er, lerne seine Erde und all ihre Kreaturen kennen.

Seine Worte sind an der Wand der Kolumbanus-Kapelle in der Sankt Petersbasilika in Rom eingraviert: 'si tollis libertatem tollis dignitatem' – wenn du die menschliche Freiheit nimmst, zerstörst du die menschliche Würde. Diese Worte finden sich auch im ersten Artikel der Charta der Grundrechte der Europäischen Union (erklärt 2000, in Kraft getreten 2009): 'Die Menschenwürde ist unantastbar. Sie ist zu achten und zu schützen.'

Hier sind wir heute in Myshall, die Erben seiner Vision, Mitbewohner seiner Heimat, Bürger der Europäischen Union, des ehrgeizigsten Friedensprozesses, den die Welt je gekannt hat, Inspiration für unseren eigenen Friedensprozess auf dieser Insel, sowohl Bestätigungen von Kolumbanus' Glauben an die transzendente Kraft der Liebe als auch sein Lebenszeugnis dafür. Sein letzter Biograf Aidan Larkin schreibt Kolumbanus diese Worte zu: "Lasst uns alle wahrhaft demütige und geistliche Männer sein, die Christi Gebot erfüllen, einander zu lieben, wie er uns geliebt hat. Betrachtet uns, ich bitte euch, nicht als entfremdet von euch. Das wäre unvorstellbar. Denn wir sind alle Glieder eines Leibes des Herrn. Ob Franzosen, Briten, Iren oder welcher Nation wir auch angehören."

(Larkin 2012: 118) Irgendwo in der irischen Tradition der militärischen Neutralität, irgendwo in den Worten des Präsidenten Éamon de Valera an den britischen Offizier, dem er 1916 nach der Unterstützung des Aufstands gegen die schreckliche britische Herrschaft kapitulierte, als er sagte: ‚Die Iren kämpfen nicht gerne‘, irgendwo in der Suche nach Frieden, die das Markenzeichen des großen europäischen Staatsmanns John Hume war, irgendwo in Daniel O’Connells Ablehnung von Gewalt zu politischen Zwecken, in seinem Einsatz für die Menschenrechte aller unterdrückten Völker von russischen Juden bis hin zu afroamerikanischen Sklaven, irgendwo in unserer ganz bestimmten, gewaltfreien, aber dennoch unterstützenden Reaktion auf den russischen Angriff auf die Ukraine, unserem Aufruf gegen das Böse des Antisemitismus von Hamas und dem Völkermord der Gazaner unter Netanyahu, können wir die Logik von Kolumbanus finden, der von allem befreit ist, außer von dem Ideal, das ihn dazu brachte, in einem kleinen offenen Boot von Bangor aus in die Weite zu segeln. Liebt einander, wie ich euch geliebt habe. Liebe deinen Nächsten wie ( deine selbst… Was auch immer er hier in Myshall gelernt hat, es war eine gute Wiege, tatsächlich eine großartige Wiege, auf die man stolz sein kann. Von seinem Grab in Bobbio spricht Kolumbanus weiterhin zu einer Welt, die seine Stimme hören und beachten muss.